

letzter Zeit wird immer deutlicher, »daß der Imperialismus mit seinen Krisen, seiner Aggressivität, seiner am Profit orientierten Politik den Frieden und den Fortschritt der Menschheit bedroht«. (X. Parteitag der SED, Bericht des ZK, 15)

Seit Ende der siebziger, Anfang der achtziger Jahre sind die aggressivsten Kreise des Imperialismus zu einer verschärften Konfrontationspolitik gegenüber dem Sozialismus übergegangen. Durch eine maßlos gesteigerte Hochrüstung, durch eine Politik der Sanktionen, Drohungen und Interventionen, durch den Versuch, die Konterrevolution gewaltsam zu exportieren, wollen sie den Sozialismus und die nationale Befreiungsrevolution zurückwerfen.

Das wichtigste Kennzeichen der gegenwärtigen Epoche in der jetzigen Entwicklungsphase ist die Verschärfung des internationalen Klassenkampfes auf ökonomischem, politischem und ideologischem Gebiet, ist die unmittelbare Bedrohung des Friedens durch die aggressivsten Kreise des Imperialismus. Gegen diese die ganze Menschheit bedrohende Politik gilt es, alle Kräfte des Friedens in einer Koalition der Vernunft zusammenzuschließen, den Frieden, als das übergreifende Grundinteresse aller friedliebenden Staaten und Völker, zu erhalten. »Durch ihren entschlossenen und initiativreichen Kurs zur Sicherung des Weltfriedens und zur Verhinderung eines Nuklearkrieges haben die sozialistischen Staaten die Wende vom kalten Krieg zur internationalen Entspannung eingeleitet. Von wesentlicher Bedeutung für die Erhaltung des Friedens ist das in den letzten Jahrzehnten erreichte und gesicherte militärstrategische Gleichgewicht. Die zielstrebige Fortführung und Weiterentwicklung des Friedensprogramms der Sowjetunion für die achtziger Jahre umfaßt Entspannungs- und Abrü-

stungsschritte, die sich sowohl auf die Raketankernwaffen als auch auf herkömmliche Waffenarten erstrecken. Gestützt auf seine Potenzen und Vorzüge, sichert der reale Sozialismus durch eine aktive und konstruktive, offensive wie besonnene Außenpolitik, daß die positive Tendenz in der Weltentwicklung, das Voranschreiten der Kräfte des Friedens und des sozialen Fortschritts, die bestimmende Linie bleibt und sich weiter festigt.« (Thesen des Zentralkomitees der SED zum Karl-Marx-Jahr 1983, 24/25)

Die wichtigste Aufgabe besteht gegenwärtig darin, auf der Grundlage der Politik der friedlichen Koexistenz einen atomaren Weltkrieg zu verhindern und den Frieden durch Verhinderung der Militarisierung des Weltraums, durch Rüstungsbegrenzung, Abrüstung und weitere Maßnahmen dauerhaft zu sichern. Das entspricht sowohl den Interessen der revolutionären Kräfte als auch denen aller Völker. »Denn der Frieden ist die entscheidende Grundlage für die Fortexistenz der Menschheit und erste Voraussetzung für die Lösung aller anderen gesellschaftlichen Probleme.« (Ebenda, 27) Die allseitige Stärkung des Sozialismus, die Festigung der Aktionseinheit der drei revolutionären Hauptströme und das breite Bündnis **aller** friedliebenden Kräfte sind entscheidend für die Erhaltung des Friedens und damit für die Existenz und die Perspektive der Menschheit. Die Entwicklung des Kampfes zwischen Fortschritt und Reaktion, zwischen Sozialismus und Imperialismus in der gegenwärtigen Epoche hat dazu geführt, daß die Bewahrung und Sicherung des Friedens für lange Zeit zur entscheidenden strategischen Aufgabe aller progressiven und friedliebenden Kräfte geworden ist, der alle anderen Aufgaben untergeordnet sind. Zur Politik der friedlichen Koexistenz gibt